

„Ein echter Narr macht fast alles mit“

BZ-INTERVIEW mit der Todtnauer Zunfträtin Maria Brender zum Besenbinderball am kommenden Samstag

TODTNAU. Zum zweiten Mal ist Zunfträtin Maria Brender Zeremonienmeisterin beim Besenbinderball in Todtnau am kommenden Samstag, 26. Januar, 20 Uhr in der Silberberghalle. Brender kümmert sich im Vorfeld und am Samstagabend hinter den Kulissen darum, dass alles, was mit dem Programm zusammenhängt, reibungslos klappt. Sie hält den Kontakt zu den Akteuren, zum Moderator Roland Walleser, zu den Kulissenschibern und zur Band Enjoy. Unsere Mitarbeiterin Karin Maier hat mit ihr gesprochen.



Todtnaus Zeremonienmeisterin Maria Brender.

FOTO: KARIN MAIER

BZ: Was gibt es dieses Jahr Besonderes beim Todtnauer Besenbinderball?
Brender: Damit die Spannung bei allen nicht zu viel verraten, nur ein paar kleine Hinweise. Sylvia Schneider wird wieder als Rabe in die Bütt steigen. Sie ist alle zwei Jahre mit dabei und pickt immer in-teressante Städtli-Themen heraus und sie hackt mit ihrem Raben-Schnabel auch

kräftig zu. Eine neue Marketingstrategie für ein ortsansässiges Unternehmen wurde entwickelt und wird präsentiert. Über Aktuelles aus dem Rathaus und der Stadtverwaltung wird geplaudert und auch

dem Gesundheitszentrum wird ein Besuch abgestattet.

BZ: Hat denn das Geschehen im Städtli den Narren genügend Zündstoff geliefert?

Brender: Auf jeden Fall. Und es ist erstaunlich, was den Akteuren jedes Jahr dazu einfällt. Was mich fasziniert und begeistert ist, wie kreativ das Ganze aufgearbeitet wird und wie die Ideen umgesetzt werden. Und es geht dieses Mal wieder in ganz unterschiedliche Richtungen. Das gilt nicht nur für die Sprechvorträge, sondern auch für die Tänze und den Auftritt des Fanfarenzuges.

BZ: War es dieses Jahr wegen der frühen Fasnetszeit besonders schwierig, das Programm auf die Beine zu stellen?

Brender: Im Großen und Ganzen nicht, da wir ein rotierendes System haben. Beispielsweise wechseln sich einzelne Zünfte mit einem Tanz- oder Sprechvortrag ab und so können sich alle rechtzeitig auf ihren Auftritt einstellen. Etwas mehr Zeit wäre zwar schön gewesen, vor allem für

die Probenarbeit und das Bauen der Kulissen, was in diesem Jahr sicher teilweise unter dem Christbaum stattgefunden hat. Aber ein echter Narr, der macht fast alles mit. Es wird auch immer wieder versucht, neue Gesichter auf die Bühne zu bringen. Zum Beispiel waren im letzten Jahr erstmalig die Mittwochsdamen des TV Todtnau dabei. Aktuell bringen sie einen Klassiker aus den 70er-Jahren mit.

BZ: Und was wünschen Sie sich für den Abend des Besenbinderballs?

Brender: Ich wünsche mir natürlich, dass der Saal bis auf den letzten Platz besetzt ist, denn das haben sich die Akteure wirklich verdient. Sie legen viel Elan in die Vorbereitungen und sind mit ganzem Herzen dabei. Und dann wünsche ich mir noch, dass beim großen Finale alle den neuen Texts des Todtnauer Narrenmarschs mitschmettern. Den gibt es übrigens im Internet auf der Seite der Zunfträtin. Außerdem denke ich, dass jeder Besucher sein Highlight im Programm finden wird.